



02. November 2022

### Schriftliche Anfrage

von Carla Reinhard (GLP)  
und Serap Kahriman (GLP)

Der Bau des Velotunnels hat im September 2022 begonnen und sollte im Herbst 2024 abgeschlossen werden. Der überdeckte Teil des Tunnels beträgt 320m. Darin wird sich auch noch eine Velostation befinden.

Aus Studien ist bekannt, dass Frauen insbesondere Unterführungen und Tunnel mit Angst assoziieren (Koskela/Pain 2000, Revisiting Fear and Place: Women's Fear to Attack and the Built Environment. Geoforum, S. 274) und diese Assoziation kann zu Vermeidung solcher Bauten und Plätzen führen.

Bereits heute nutzen andere Städte wie zum Beispiel Wien das Konzept Gender Mainstreaming, um eine Stadt für alle zu planen und zu bauen.

Damit das Projekt «Velotunnel» zu einem Erfolg wird und von allen Menschen in der Stadt rege benutzt wird, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Der Velotunnel wird gemäss Webseite mit Sicherheitsanlagen ausgerüstet. Um welche Sicherheitsanlagen handelt es sich hierbei? Nach welchen Kriterien wurden diese Sicherheitsanlagen gewählt?
2. Welche Massnahmen hat der Stadtrat geplant, damit das Sicherheitsgefühl von Frauen, Kindern, Jugendlichen, älteren Personen etc. gestärkt werden kann?
3. Welche Massnahmen hatte der Stadtrat zwar berücksichtigt, dann jedoch verworfen? Weshalb wurden diese verworfen?
4. Welche gendersensiblen bzw. inklusiven Planungsschwächen sind dem Stadtrat bekannt und werden nicht ausgeglichen?
5. Gibt es Erfahrungen zu gendersensibler bzw. inklusiver Planung von anderen städtischen Projekten und was waren die Erkenntnisse daraus?
6. Welche Planungsrichtlinien wurden miteinbezogen?
7. Wurden Projektbeteiligte wie die SBB bzw. deren Planungsrichtlinien miteinbezogen?